Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

August 2022
Nr. 297

25 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Der folgende Bericht über den Waldspaziergang wird überschattet vom tragischen Unfalltod Bernhard Friedmanns. Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee würdigt mit den Artikeln über Herrn Friedmann sein Wirken und drückt damit seine Anteilnahme und Bestürzung aus.

Ein lehrreicher Waldspaziergang

■ Am 13.06. trafen sich auf Einladung des Bürgervereins interessierte Bürger*innen mit der Forstamtsleiterin Nicole Schmalfuß und dem zuständigen Revierleiter Bernhard Friedmann zu einem Waldspaziergang, der uns von der Sternwaldwiese übers Wasserschlössle bis zum Sternwaldeck führte. Das war eine kurze Wegstrecke. Allerdings waren die Ausführungen so spannend und instruktiv, dass wir dafür ca. zweieinhalb Stunden unterwegs waren. Wussten Sie, dass die freigeschlagene Fläche ganz in der Nähe des Wasserschlössle der Naturverjüngung insbesondere der Eiche dient? Zwei große Eichen blieben stehen. Jetzt sind Schösslinge von mindestens zehn verschiedenen Baumarten auf dieser Fläche zu finden, darunter viele kleine Eichen. Die Lichtbaumart Eiche gilt als ein möglicher Zukunftsbaum angesichts des bereits eingetretenen Klimawandels. Aber auch an weiteren Stellen wird mit anderen Baumarten experimentiert, die möglichweise besser an den Klimawandel mit heißen Sommern, Dürreperioden, Starkregen, aber auch Frostperioden angepasst sind. Dazu gehören die Elsbeere und der Tulpenbaum, den wir versteckt zwischen wuchernden Brombeeren entdecken konnten. Die Fichte dagegen, früher ein gern angepflanzter Nutzbaum, wird wohl aus diesen Regionen des Waldes verschwinden und eher in deutlich höheren Bereichen noch anzutreffen sein.

Foto: Beatrix Tappeser

Viele Funktionen – ein Wald
Mit sachkundiger Führung gibt es im Wald vieles zu entdecken, was sich nicht auf den ersten Blick erschließt.
Auch wie die Förster*innen versuchen, die verschiedenen Funktionen eines Waldes entsprechend zu berücksichtigen, ist ein spannendes Thema. Klimaschutz, Klimafunktionen stehen nun gleichrangig neben dem Erhalt der biologischen Vielfalt und Naturschutzanforderungen sowie den Erholungswünschen und den Nutzungsinteressen – so hat es die Waldkonvention, die der Freiburger Gemeinderat 2020beschlossen hat, festgelegt.

Abschied vom Revierförster
Dieser Artikel bietet auch die Gelegenheit Bernhard Friedmann für sein über dreißigjähriges Engagement für den Freiburger Stadtwald zu danken. Er wird im September in den Ruhestand gehen. Der Freiburger Wald ist in einem guten Zustand. Das ist auch ihm zu verdanken. – Das sollten die Abschlusssätze für diesen Artikel sein. Doch eine kurze Extremwetterlage am Donnerstag, dem 23.06. setzte dem Leben von Bernhard Friedmann ein tragisches und unerwartetes Ende.
Wir sind tief bestürzt und können nur seiner Familie aber auch allen seinen Kolleg*innen vom Forstamt unser tiefempfundenes Mitgefühl aussprechen. Beatrix Tappeser, BV

Dank an Bernhard Friedmann

■ Dieser Text wurde Mitte Juni für das Augustheft des Bürgerblatts geschrieben, um die Persönlichkeit von Revierförster Bernhard Friedmann voranlässlich seiner Pensionierung geschrieben. Am Abend des 23. Juni hat ihn und seinen Hund eine vom plötzlich aufgekommenen Sturm gefällte Eiche tödlich verletzt; seine Frau hat leicht verletzt überlebt. Fassungslos, bestürzt und benommen wurde klar: ein Abschied für immer. Dennoch blieb es beim ursprünglichen Text.

Danke Bernhard – für mehr als 30 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit im Mösle-Park und rund um den Waldsee.
Danke Bernhard – für die spannenden und lehrreichen Exkursionen mit der Naturschutzjugend samstags in deiner Freizeit. Deine Begeisterung für den Wald und deine fachliche Kompetenz machten diese für alle Beteiligten zu einem eindrucksvollen und bleibenden Erlebnis. So hast du 2013 einer NABU/NAJU Gruppe von 30 Personen (die Kleinsten im Kinderwagen, die Älteste 86 Jahre alt) mitten im Wald aus großem Abstand einen Biotopbaum gezeigt und daran die wichtige Bedeutung von „stehendem Totholz" erklärt. An diesem kräftigen Buchenstamm zählten wir Zunderschwämme, die ihn durch Weißfäule geschädigt hatten, sowie die zahlreichen von Spechten gezimmerten Höhlen, die nun jahrelang verschiedenen Vögeln als

Weiter auf S. 2

+++ TERMINE+++ DES BÜRGERVEREINS

DI 09.08. | ab 18.30 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins
im Castillo, Zasiusstraße Ecke Nägelseestraße

MO 15.08. | 19.00
Vortrag: Plötzlich pflegebedürtig – was nun?
Galeriesaal Kommunales Kino im Alten Wiehre Bahnhof
Siehe Seite 3

SA 10.09. | ab 14.00
Dreisamhock / Ganterbiergarten
Siehe Seite 2

www.oberwiehre-waldsee.de

Fortsetzung Titelseite

Brut und Übernachtungsplatz dienen. Es fehlte nicht der Hinweis, welche Gefahr von solch stehenden Totholz bei Wind und Sturm ausgeht, an Wegen dürfen sie nicht stehen bleiben.

Danke Bernhard – für deinen unermüdlichen Einsatz zum Schutz der Kröten und Frösche, die über den Parkplatz vor dem Restaurant zuerst in den Waldsee und Wochen danach zurück in den Wald wandern. Mit dicken Baumstämmen hast du Wald und Bach gegen den Parkplatz abgegrenzt. Mit unendlicher Geduld hast du immer wieder undichte Stellen repariert.
Noch spät abends hast du den fehlenden Krötenzaun am Parkplatz aufgebaut. Mit einem Vorschlaghammer machtest du zur Befestigung der Stäbe Löcher in den harten Boden. Um 20 Uhr war alles fertig und somit vielen Tieren ihr Leben gerettet. Die Arbeitszeit hast du nicht als Überstunden abgerechnet. „des halt ich für mei Bürgerpflicht und mach´s für die Natur". Im Wald hast du als Förster dafür gesorgt, dass in der Wanderzeit der Amphibien kein Holz abgefahren wird und Holzstämme nicht quer zur Wanderrichtung der Tiere liegen, damit die Amphibien nicht unnötige Umwege laufen müssen.

Danke Bernhard – für deinen Ideenreichtum, Probleme schnell zu lösen und deine selbstverständliche Hilfsbereitschaft. Ob wir Amphibienschützer einen Besprechungsraum kurzfristig benötigten oder wenn die Naturschutzjugend eine Insektenwand bauen wollte und keinen Platz zum Bohren verschieden großer Löcher in Baumstämme hatte, dir fiel stets eine rettende Idee ein. Selbst nachts um 22 Uhr wusstest du Rat, als ein Dachs von dem Hund verletzt worden war: die Feuerwehr kam dann mit Sondergeräte zum Bergen verletzter Tiere. Die Gelegenheit, einen lebenden Dachs sehen zu können, wollte sich auch die Polizei nicht entgehen lassen!
Leider musste der Dachs eingeschläfert werden, weil nach einer Beinamputation ein Dachs in der Natur keine Überlebenschance hätte.

Danke Bernhard – für dein Schmunzeln, dein freundliches Lächeln, dein verständnisvolles Zuhören und die herzlichen Worte zu den vielen helfenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Amphibienschutz, wann immer wir uns begegnet sind.
Wir können dich nie mehr zufällig treffen, aber wir werden dir an vielen Orten um den Waldsee in Gedanken begegnen und uns an dich als einzigartigen Menschen erinnern.
Wir vermissen dich und sind traurig. Wir haben einen wunderbaren Menschen verloren und werden dich nicht vergessen.
Danke, danke, danke, danke!

Wir wünschen deiner Frau Iris, deinen Kindern und Enkelkindern sowie deinen Angehörigen viel Kraft, um mit dem plötzlichen Verlust fertig zu werden.

Gisela Friederich, NABU
und NAJU, BV

BÜRGERBLATT ONLINE: www.oberwiehre-waldsee.de

Ein gelungener Sommerempfang
des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee

■ **Draußen war es heiß, in der Wodanhalle angenehm kühl.** Ca. 50 Gäste hatten sich am 4. Juni, trotz des heißen Wetters auf den Weg gemacht, um den eingeladenen ukrainischen Musikerrinnen zu lauschen. Kurze Reden der Landtagsabgeordneten Gabi Rolland, der stellvertretenden Vorsitzenden der deutsch-ukrainischen Gesellschaft Rosental und der Vorsitzenden unseres Bürgervereins waren in das Musikprogramm eingebettet. Es kam eine beachtliche Spendensumme zusammen, die nun an eine Organisation in Nikopol geht, aus der die Solistin der Musiker*innen stammt. So konnten wir mit dem Empfang auch einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der leidenden Menschen in der Ukraine leisten. BV

23. Dreisamhock
am Samstag, 10. September

■ **Traditionell am Ende der Sommerferien lädt der Bürgerverein wieder zum Dreisamhock in den Ganterbiergarten ein.** Der Kinder- und Familiennachmittag startet um 14.00 Uhr mit Spielen, Basteln und einer Hüpfburg. Desweiteren informieren verschiedene Fachleute über Energie- und Klimathemen, u. a. auch zu sogenannten Balkon-Solaranlagen. Für das leibliche Wohl sorgt der Bürgerverein mit Kaffee und leckeren Kuchen und die Biergartengastronomie bietet Speisen und Getränke an. Mit dem traditionellen Faßanstich um 18.00 Uhr eröffnet Bürgermeister Breiter dann das anschließende Abendprogramm mit Livemusik der Unit5-Band.
Ausführlich über Programm und Ablauf informieren wir in der Septemberausgabe unseres Bürgerblatts.
Also merken Sie sich bitte den 10. September schon mal vor.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen. BV

Plötzlich pflegebedürftig – was nun?

■ **Wenn Angehörige plötzlich zum Pflegefall werden und von der Familie oder dem Freundeskreis betreut werden, sind viele zunächst ratlos: Wohin wende ich mich, um über Hilfen und Unterstützung informiert zu werden?** Der Bürgerverein (BV) Oberwiehre-Waldsee hat Helga Orth-Klugermann vom Freiburger Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt (FSP) zu einem öffentlichen Vortrag und Gespräch am 15. August über die dortige Arbeit eingeladen. Es geht in erster Linie um Rechte und Hilfen für pflegende Angehörige gehen soll. Mit ihr sprach Mechthild Blum, Vorstandsmitglied im Bürgerverein.

BV: *Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Informationen, die man kennen sollte?*
Orth-Klugermann: Als erstes sollte man sich darüber informieren, welche Leistungen die Pflegeversicherung erbringt, was man damit machen kann. Wie man einen Pflegegrad beantragt…

BV: *Die meisten Menschen sind völlig überfordert, wenn jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis plötzlich zum Pflegefall wird. Hilft in solchen Fällen generell das FSP?*
Orth-Klugermann: Ja, wir helfen in jedem Fall. Wenn es nötig ist, machen wir sogar Hausbesuche, um die Situation richtig einschätzen und die passenden Empfehlungen geben zu können.

BV: *Welche Unterstützung können Sie dort konkret anbieten?*
Orth-Klugermann: Wir informieren Sie über ambulante Pflegedienste, ambulante Nachbarschaftshilfen, den Hausnotruf. Wir sagen Ihnen, mit welchem Pflegegrad Sie welche finanziellen Leistungen zu erwarten haben, was Sie bei einer 24-Stunden-Pflege beachten müssen und was sie kostet. Wir informieren Sie über teilstationäre Angebote, über Sachleistungen, die Ihnen zustehen, über den Entlastungsbetrag, den Sie nach eigenen Bedürfnissen an zertifizierte Hilfen vergeben können…

BV: *Auch über therapeutische Hilfen zum Beispiel nach einem Schlaganfall?*
Orth-Klugermann: In diesem Fall verweisen wir Sie auf die jeweilige Krankenversicherung, die das regeln muss in Verbindung mit den behandelnden Ärzt*innen.

BV: *Informieren Sie auch über Freiwilligeneinrichtungen, die Hausbesuche, Hilfe beim Einkaufen, Besuche in ärztlichen Praxen etc. leisten?*
Orth-Klugermann: Ja sicher, das tun wir gerne. Und wir sagen Ihnen auch, was unter Umständen dann von der Pflegeversicherung übernommen wird, was nicht.

Vortrag und Gespräch

mit Helga Orth-Klugermann vom
Freiburger Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt:

Plötzlich pflegebedürftig – was nun?
Hilfen bei der Pflege von Angehörigen

Montag, 15. August, 19.00 Uhr
Galeriesaal / Kommunales Kino im Alten Wiehrebahnhof

Zu diesem Vortrag über die Arbeit des FSP mit anschließendem Gespräch sind alle Interessierten eingeladen.
Frau Orth-Klugermann beantwortet dort gerne alle offenen Fragen.

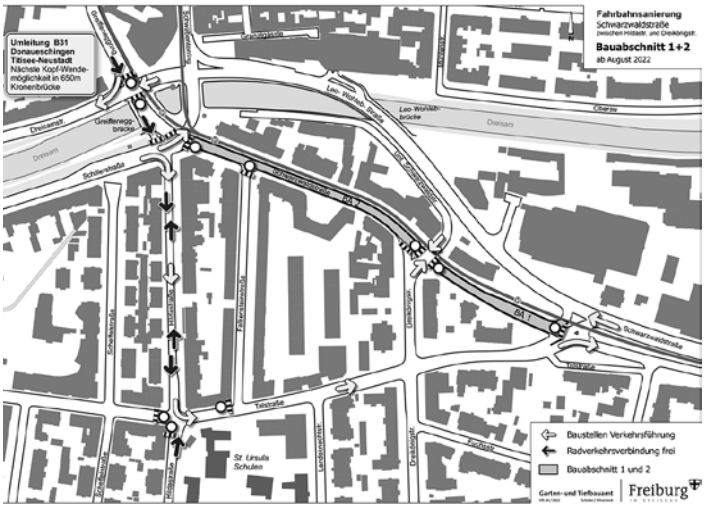
Wer verhindert ist, kann seine Fragen auch per Mail oder Brief an den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee schicken, der sie an Frau Orth-Klugermann weiterleitet.

Kontakt:
BV Oberwiehre-Waldsee
info@oberwiehre-waldsee.de

Postanschrift:
Dr. Beatrix Tappeser, Nägeleseestr. 35, 79102 Freiburg

Sanierung der Schwarzwaldstraße

zwischen 6. und 13. August – große Belastung durch umzuleitenden Verkehr in der Wiehre



■ **Ab dem 6. August bis zum 13. August 2022 wird die Schwarzwaldstraße zwischen Hilda- und Talstraße wegen Sanierungsarbeiten voll gesperrt werden.**
Der Umleitungsverkehr wird in der genannten Zeit über die Hilda- und Talstraße geführt werden (siehe Skizze). Die ursprüngliche Bauzeit von 3 Wochen in der auch Kanalarbeiten ausgeführt werden sollten, konnte aufgrund von zeitlicher Verschiebung der Kanalarbeiten und geänderter Sanierungsverfahren auf eine Woche verkürzt werden.
Dennoch sind wir uns im Klaren, dass der Umleitungsverkehr und die Maßnahme selbst für alle Anwohner eine enorme Belastung sind.
Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die Sanierung in der angestrebten Zeit durchführen können und die B31 spätestens ab Sonntag 14. August wieder befahrbar sein wird.
Wir werden die Maßnahme auch noch rechtzeitig in der Presse ankündigen, die Anwohner der Hilda-Schwarzwaldstraße und Unteren Schwarzwaldstraße wurde auch bereits vorab per Wurfsendung informiert.
Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne auch telefonisch melden.

Andreas Schober
Stadt Freiburg
Garten- und Tiefbauamt
Verkehrswegebau
Fehrenbachallee 12
Tel. 0761/201-4533
andreas.schober@stadt.freiburg.de

+++AKTUELLE STÄDTISCHE PRESSEMITTEILUNG+++

Vorfahrt für die Feuerwehr: Die Ampeln an der B31, Höhe Nägeleseestraße werden am Dienstag / Mittwoch, 19. / 20. Juli umgerüstet. Für den Umbau muss die Anlage komplett abgeschaltet werden. Während der Arbeiten müssen Fußgänger*innen die Unterführung an der Haltestelle Ganter Brauerei, die Unterführung in Verlängerung der Nägeleseestraße oder die Ampeln an der Stadtbahnhaltestelle Maria-Hilf-Kirche nutzen. Die B31 bleibt dreistreifig befahrbar.
Auf der Eschholz- und in einigen Teilen der Schwarzwaldstraße gilt bereits das Prinzip „grünes Licht für die Feuerwehr". Hier ist an mehreren Ampeln eine Technik verbaut, die es ermöglicht, dass die Feuerwehr schneller zum Ziel kommt. Nähern sich Fahrzeuge im Einsatz, schalten die Ampeln für sie auf Grün. Weitere Infos zu aktuellen Baustellen auf ***www.freiburg.de/baustellen*** und zu Ampeln unter ***www.freiburg.de/ampeln***

Klimaquartier Waldsee

Interview zur Zukunftswerkstatt des Klimaquartiers Waldsee

■ **Am 17.09.22 wird es im Rahmen des Projekts „Unser Klimaquartier Waldsee" eine Klimawerkstatt geben.** Was sich dahinter verbirgt, erklärt Co-Projektleiterin Anne-Kathrin Brand (AKB) im Interview.

Was ist die Klimawerkstatt genau?
AKB: *Die Klimawerkstatt (kurz: KW) ist ein Beteiligungsformat, um Bewohner*innen aus Waldsee zu animieren, ihre eigenen Klimaschutzideen bzw. -aktionen einzubringen und umzusetzen. Es ist ein Marktplatz der Ideen für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung in Waldsee. Vom Umweltschutzamt wird es einen Infotisch zum Klimaquartier Waldsee geben, bei dem man u.a. erfährt, wie man im laufenden Förderprogramm bis zu 5.000 € für die eigenen Ideen erhalten kann. An weiteren Thementischen werden Vereine, Initiativen und Bürger*innen aus Waldsee ihre Aktionen und Projekte vorstellen und Interessierte einladen, mitzumachen. Besucher*innen der KW bekommen auf diese Weise schnell einen Überblick über alle Aktivitäten des Klimaquartiers und können schauen, wo sie selbst aktiv werden wollen. Sie können aber auch ihre eigene Idee mitbringen, sich mit anderen Engagierten dazu austauschen und sich durch das Team des Klimaquartiers beraten lassen.*

Die Bürger*innen stehen hier also im Mittelpunkt. Warum wurde dieser Ansatz gewählt?
AKB: *Der Titel „Unser Klima in Waldsee" ist Programm, d.h. wir wollen schauen, dass die von der Politik vorgegebenen Ziele mit den Bedürfnissen der Bürger*innen in Einklang gebracht werden, um so gemeinsam den Klimazielen näher zu kommen.*

Welche Ziele werden mit der KW am 17.09.22 verfolgt?
AKB: *Über die KW wollen wir die Bürger*innen dabei unterstützen, ihre Klimaschutzideen zu verwirklichen und Mitstreiter dafür zu finden. Außerdem verfolgen wir mit der Veranstaltung das Ziel, strukturelle Hürden für klimafreundliche Lebensstile zu identifizieren und diese abzubauen. Wir hoffen, dass so viele klimafreundliche Aktivitäten von und für Bürger*innen in Waldsee entstehen können: Vom Food Sharing Fairteiler bis zur gemeinschaftlichen Solaranlage ist alles möglich und willkommen!*

Klimawerkstatt des Projekts „Unser Klimaquartier Waldsee"
Termin: Samstag, 17.09.2022
Uhrzeit: 14:30 – 17:30 Uhr
Ort: Pfarrsaal Hl. Dreifaltigkeit, Hansjakobstr. 88a, 79117 Freiburg
Mehr über das Projekt unter:
www.freiburg.de/klimawaldsee
klimaquartier@stadt.freiburg.de

Baumpaten und urbane Gärten

■ **In Freiburg wird eifrig gegärtnert und gepflanzt, auch in unseren Stadtteilen. Urbane Gärten gibt es zum Beispiel an der alten Stadthalle und bei den Deichelweihern.** Auch Baumpaten kümmern sich um viele Bäume. So gibt es in ganz Freiburg ca. 436 gemeldete Baumpatinnen mit ca. 700 Bäumen, wie das Garten- und Tiefbauamt auf Nachfrage mitteilte. In Oberwiehre-Waldsee sind es allein 74 mit der Postleitzahl 79102. Wir vermuten, dass es eher mehr sind, da viele auch ohne Anmeldung Baumscheiben pflegen. Das ist in diesen Zeiten von hohen Temperaturen und immer wieder längeren Trockenzeiten extrem wichtig, um die kühlenden Straßenbäume und die sie umgebende Vegetation zu erhalten, denn wir sind bereits mitten im Klimawandel.

Falls Sie also einen Baum vor ihrer Türe haben, der noch keine Patin gefunden hat, packen Sie doch auch mit an. Nicht nur der Baum wird es Ihnen danken, sondern auch die Vögel und Insekten, die dort ein kleines Refugium finden.

Beatrix Tappeser, BV

Baumscheiben und urbane Gärten: Kräuterspirale beim Deicheleweiher.

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Baldenwegerhof

Herzlich Willkommen bei uns im Hofladen!

Bei uns finden Sie ausschließlich regionale und saisonale Produkte. Wir backen täglich frisch für Sie, ganz natürlich mit Mehl, Wasser, Salz und Hefe. Wir bieten Ihnen ein großes Gemüsesortiment an, vieles direkt vom Hof und aus der Region. Genießen Sie auch unsere Fleisch- und Wurstwaren, die ausschließlich von unseren Tieren erzeugt werden.
Wir legen großen Wert auf unsere eigene Hof-Philosophie, die sich aus Nachhaltigkeit, Produktqualität und hohem Tierwohl zusammensetzt. Wir produzieren gesunde Lebensmittel hier in der Region für die Region.
Überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie. Ihre Familie Hug und Team vom Baldenwegerhof.

Familie Hug • Wittentalstraße 1 • 79252 Stegen-Wittental
Tel. 07661-903571 • Fax 07661-903572 • info@baldenwegerhof.de • www.baldenwegerhof.de
Hofladen: Mo-Fr 9.00 – 18.30 Uhr und Sa 8.00 – 13.00 Uhr

Kuratorium Schlossberg

■ **Das Kuratorium ist ein gemeinnütziger Verein, der die geschichtliche Vergangenheit des Schlossbergs erkenntlich machen will; der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee ist Mitglied des Kuratoriums.**

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung am 28. Juni im Greiffeneggschlössle stand das Aufwertungsprogramm Schlossberg, das unter der Federführung der Freiburger Wirtschaft, Touristik und Messe Gmbh (FWTM) in Zusammenarbeit mit städtischen Ämtern, dem Kuratorium und dem Schwarzwaldverein von der Agentur „aufwind group – creative solutions“ derzeit umgesetzt wird.

Franziska Pankow (FWTM) stellte die wesentlichen Bestandteile vor: ausgeschilderte Themenwege unterschiedlicher Länge, 25 Informationstafeln (darunter acht speziell für Kinder), Ruhe- und Himmelsliegen, eine Kugelbahn und anderes mehr.
Finanziert wird dies aus der städtischen Übernachtungssteuer.

Die Arbeiten sind derzeit im Gang, offiziell eröffnet wird dies alles am 25. September, dem Erlebnistag Schlossberg. Wichtig auch aus unserer Sicht: es geht nicht um Massentourismus, sondern um einen Tourismus, der zum Naturraum passt. Insofern beißt sich dies auch nicht mit dem angestrebten Naturschutzgebiet Schlossberg-Hirzberg.

Der Kuratoriumsvorsitzende Toni Schlegel berichtete über die sonstigen Vereinsaktivitäten, insbesondere über die Schlossbergputzete (Clean-up-day auf Neudeutsch) am 23. Oktober vergangenen Jahres; es sei unvorstellbar, was dabei an Müll gefunden und eingesammelt wurde. Dieses Jahr findet die Aktion am 8. Oktober statt.
Zur Sprache kamen auch Mountainbiker, die gedankenlos auf schmalen Pfaden fahren und sie dadurch zerstören – oder absichtlich Barrieren mit Gewalt entfernen. Dabei gibt es doch ausgewiesen Downhill-Strecken in der Umgebung!

Karl-Ernst Friederich, BV

Hirzberghof

■ **Recht versteckt am Waldrand weit oberhalb der Kartäuserstraße steht ein Wohnhaus (Hausnummer 107); es gehört der Stadt und ist vermietet.** Ursprünglich erbaut als Meierhof zur landwirtschaftlichen Nutzung des Hirzbergs, kam es wohl mit dem Kauf der Kartaus Ende des 19. Jahrhunderts in städtischen Besitz. Das große Tor einer ehemaligen Scheune erinnert an diese Vergangenheit. Vor zehn Jahren schreckte uns der „Masterplan zur Sanierung der städtischen Liegenschaften“ auf, denn das Haus war zum Abriss „nach Mietende“ vorgesehen; eine Anfrage, ob damit das Ende des derzeitigen Mietvertrags oder das Ende der Vermietbarkeit gemeint ist, blieb leider unbeantwortet.
Inzwischen ist viel Wasser die Dreisam hinabgeflossen, vor allem aber hat sich die städtische Wohnpolitik geändert. Von großer Bedeutung ist jetzt der Erhalt preisgünstigen Wohnraums, deshalb gibt es „keine Überlegungen oder Planungen zu einem Abbruch des Gebäudes Kartäuserstraße 107“, wie uns Bruno Gramich, Leiter des Amtes für Liegenschaften und Wohnungswesen, mitgeteilt hat, zumal ein Abriss eine Zweckentfremdung und nur unter strengen Voraussetzungen möglich wäre. Nach Mietende werde, wie allgemein üblich, nachgeschaut, was in Ordnung gebracht werden muss, an einen Abbruch denke niemand. Bürgerverein und auch die Arbeitsgemeinschaft Freiburger Stadtbild freuen sich, dass dieses Zeugnis der Vergangenheit erhalten bleibt, hoffentlich noch für viele Jahre.

Karl-Ernst Friederich, BV

HUBERGREIWESCHMID.

MICHAEL SCHMID
Steuerberater
DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater
EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017
KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014

Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de

STEUERBERATER
RECHTSANWALT

Befreie unser Regenwasser!

Stadtführungen, Workshops und Pilotprojekte

■ **Historisches, Spukgeschichten, Freiburg bei Nacht? Stadtführungen gehen auch alternativ!** Im Rahmen des Klimaquartiers Waldsee hat die Projektgruppe „Regenwasser" der Regiowasser e.V. das Format „Klimaorientierte Stadtteilspaziergänge" fortgeführt, in denen für Haus- und Gartenbesitzer*innen und Mieter*innen konkrete und praktizierbare klimafreundliche Umsetzungen erkundet werden (wir informierten im letzten Bürgerblatt).

Die Führung „intelligente Regenwassernutzung in Waldsee" am 23.06.22, unterstützt von unserem Bürgerverein, stieß auf großes Interesse. Den Teilnehmern wurde an einigen Häusern gezeigt, wie einfach es ist, Regenwasser zu sammeln und auch für größere Gärten zum Gießen zu nutzen.

Ferner könnte durch Regentonnen das zugehörende Haus vom Kanal abgekoppelt werden. In einem Fall wurde sogar auch ein Versickerungsbiotop in Augenschein genommen.

Die Teilnehmer*innen hatten einen Workshop angeregt, der nun im August umgesetzt wird. Hier soll gemeinsam ein Fallrohr modifiziert werden, um das Regenwasser in eine Tonne zu leiten. Von dort soll überschüssiges Wasser in einen Gartenbereich zur Versickerung geleitet werden – wir wollen erste Lösungen erfinden und Versickerungsmöglichkeiten für konkrete Bodenbeschaffenheiten ausloten. Ein entsprechend umgerüstetes Haus regeneriert das Grundwasser, entlasten die Kanalsysteme und Kläranlagen. Neu geschaffene Regensammelstellen halten genügend Gießwasser vor und helfen mit einfachen Maßnahmen über 1.000 € zu sparen:
Pro Quadratmeter versiegelter Fläche (wie Hausdach, Zufahrt und Wege) fallen in 10 Jahren bei z.B. 100 Quadratmeter ein Betrag von 870,00 € an (0,87€/m^2/a). Gleichzeitig werden jährlich z.B. 6m^3 Gartengießwasser(2,15 €/m^3) und der dazu gehörenden Schmutzwassergebühr (1,42 €/m^3) vermieden (= 214,-€ in 10 Jahren).

Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt in Freiburg durchschnittlich rund 900 Liter pro Quadratmeter. In unserem Beispiel ergeben sich somit 900.000 Liter (= 900m^3) welche das Grundwasser speisen. Das entspricht in 10 Jahren ungefähr der Wassermenge von einem 25-Meter-Schwimmerbecken!
Schon ein kleineres Versickerungs-Biotop anzulegen, erhöht die ökologische Vielfalt und führt zu mehr Lebensqualität im Stadtteil.

Für die ersten drei Pilotprojekte „Regenwasserversickerung" im „Klimaquartier Waldsee" steht eine Förderung durch die Stadt Freiburg zur Verfügung.

Beteiligen Sie sich an einem ebenso einfachen wie beispielhaften Klimaschutz-Projekt!
Lassen Sie sich kostenfrei und unverbindlich von der Aktionsgruppe „Regenwasser Waldsee" im Rahmen von „Unser Klimaquartier Waldsee" und Regiowasser e.V. informieren und beraten:
www.akwasser.de, regentonnen@akwasser.de

Projektgruppe von
regioWASSER e.V.

...s'Sprüchle

Wenn wir unser Bestes geben,
wissen wir nie, welches Wunder
in unserem Leben oder im Leben
eines anderen vollbracht wird.

Helen Keller, taubblinde
US-amerikanische Schriftstellerin)

Dein Balkon kann Strom!

■ **Fast jeder Balkon, der Sonne abbekommt ist geeignet mittels 1-2 Solarmodulen Strom zu erzeugen.** Der Strom kann größtenteils direkt im Haushalt genutzt werden. Damit kann Geld gespart und unser Klima geschützt werden. Die Module werden in die Sonne gehängt oder gestellt und das zugehörige Kabel in eine Steckdose gesteckt. Der Kaufpreis von rund 600 € für ein 300 Watt Modul nebst Wechselrichter und Steckdosenkabel wird übrigens durch eine Förderung mit 200 € von der Stadt Freiburg reduziert.
Der Balkon-Solar-Verein bietet die Möglichkeit eine Balkon-Solar-Anlage zu testen und berät auf seiner Website zur Umsetzung. Im Rahmen vom „Klimaquartier Waldsee" wird in Kürze eine geförderte Demonstrationsanlage in der Weismannstraße aufgebaut.
Zusätzlich wird ein Workshop für den 24.09.22 vorbereitet in dem Aufbau und Montage einer kleinen Solaranlage z.B. am Balkon vermittelt wird.
Ebenso besteht dafür die Möglichkeit an einer Sammelbestellung teilzunehmen da aufgrund von Lieferengpässe kaum Anlagen auf dem Markt zu finden sind.
Interessenten aus dem Klimaquartier Waldsee werden aufgrund der Projektförderung ggf. bevorzugt.

Infos unter
www.balkon.solar/aktuelles

Pianistin mit zwei Kindern sucht zum Kauf freistehendes Haus oder min. 4 Zimmer-Wohnung mit Musikliebhabern im Haus. Bevorzugt im Freiburger Osten. Ich freue mich auf Ihre Angebote. **Miriam Nerz.**

GARANT IMMOBILIEN Tel. 0761/88 85 72-79 www.garant-immo.de

Wir suchen Bürohilfskraft (m/w/d)

halbtags oder mehr, flexible Arbeitszeit und Mithilfe im Ladenverkauf (Mo-Fr), inkl. Einarbeitungszeit. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

ELEKTRO Max Löffler
Inh.: Th. Sandfort

ELEKTRO Max Löffler
- Elektroinstallationen
- Elektro- und Haushaltsgeräte
- Kundendienst für Elektrogeräte

Littenweilerstraße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.6 71 15 • Fax 0761.6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

1. Blaulichttag
der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg Abteilung 07 Wiehre

■ Am 25.06. um 10 Uhr luden die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg Abteilung 07 Wiehre in ihr Gerätehaus in der Urachstraße 5 zu ihrem ersten Blaulichttag ein.
Zahlreiche Organisationen wie das THW, der Malteser-Hilfsdienst, die Bergwacht, Zoll, Polizei, die Rettungshundestaffel und natürlich die Feuerwehr konnten sich und ihre Arbeit vorstellen und standen für Fragen von Groß und Klein zur Verfügung.
Alle Kinder durften sich zusammen mit ihren Eltern die Einsatzfahrzeuge auf dem schönen Platz vor der Feuerwache in der Wiehre anschauen. Geduldig warteten die Kinder auf eine Mitfahrgelegenheit im Feuerwehr-Fahrzeug, während die Erwachsenen etwas von der technischen Ausrüstung an Bord der „roten Riesen" erfuhren.

Stündlich durchgeführte Vorführungen und Schauübungen der einzelnen Blaulichtteams fanden sehr großen Zulauf. Hier konnten die Hundestaffeln des Zolls und des Malteser Hilfsdienstes zeigen, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Zwei- und Vierbeinern bei der Suche nach verdächtigen Stoffen oder Vermissten funktioniert.

Die Feuerwehr demonstrierte, wie eine Person im Zusammenspiel mit den Rettungsdiensten aus einem Fahrzeug gerettet wurde und die Jugendfeuerwehr zeigte, wie ein „Löschangriff" durchgeführt werden muss. Die Angehörigen des THWs konnten anhand der dramatischen Folgen des Hochwassers im Ahrtal aus dem letzten Jahr den zahlreichen interessierten Zuhörern anschaulich schildern, wie schnell und effizient eine Notfallinfrastruktur in einem Katastrophengebiet aufgebaut wird.

Auch die ehrenamtlichen Helfer der Bergwacht hatten alle Hände voll zu tun, die vielen Fragen zu beantworten und ihre schwierige Arbeit in unwegsamen Geländen vorzustellen. Die Polizei hat mit ihrem freundlichen Auftreten die Herzen und das Vertrauen vieler kleiner Freiburger und ihren Eltern gewinnen können.

Und weil so viele aufregende Eindrücke hungrig und durstig machen, grillten, buken, zapften und frittierten die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg Abteilung 07 Wiehre was das Zeug hielt.
Der für solche Sondereinsätze eigens hergestellte „Grillcontainer", mit spektakulärem Feuerwehr-Graffiti verziert, fand ebenfalls viele Bewunderer.
Alles in allem war es ein sehr schöner und erfolgreicher Tag für alle. Eine Fortsetzung für das nächste Jahr wurde bereits auf dem Fest besprochen und geht bald in Planung.

Stephan Strehmel

WINFRIED WERNE Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

Happy renovieren? Gerne! Das macht
Einfach anrufen 0761 45997-0
HOPP UND HOFMANN
www.furrer-grafik.de
Hoppi
Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: **www.hopp-hofmann.de**

s-immobilien-freiburg.de
„Wir lieben was wir tun."
„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie."
Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.
#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden
Immobilien Gesellschaft

Aus Freiburgs Archiven:

Streit um den Dillenmühlenkanal

5. Fortsetzung – Der Dillenmühlenkanal zog sich südlich der Dreisam von oberhalb des Hirzbergstegs bis zur Schwabentorbrücke; im oberen Teil diente er der Wiesenbewässerung, im unteren dem Gewerbe (Ölmühle und Hammerschmiede). Zwischen den Landwirten und den Handwerkern gab es Streit um die Wassernutzung; Maschinenbaumeister Haberstroh legte ein Gutachten vor, wie zu verfahren sei, um die Interessen aller Nutzer zu befriedigen.
Zwar lehnten die Wiesenbesitzer dieses Gutachten ab, weil der Gutachter nicht vom Fache sei. Das Stadtamt setzte es aber trotzdem um und ordnete die Reparatur des Dreisamwehrs sowei die Vertiefung und Verbreiterung des Kanals an.
Der schon lange währende Streit zwischen Werk- und Mattenbesitzern rührt daher, dass letztere „sich ein unbeschränktes Wässerungsrecht erlauben". Dadurch hatten die Werkbesitzer in früheren Jahren, als die Gewerke noch geringfügig waren, keinen Nachteil; jetzt aber sind sie vergrößerter, haben also einen höheren Wasserbedarf und können ohne ihn nicht existieren. Die Vergleiche von 1754 und 1801 sprechen zwar zugunsten der Mattenbesitzer, sie können aber nicht „für ewige Zeiten eine Norm abgeben". Der Staat hat die Pflicht, „das Emporkommen der Gewerke zu befördern, und die Benützungsweise der Gewässer dem Zwecke entsprechend vorzuschreiben und festzustellen." Zudem fehle dem Vergleich von 1801, auf den sich die Wiesenbesitzer berufen, die staatliche Genehmigung. Es „leuchtet ein, daß es nicht allein von dem Eigensinn der Mattenbesitzer abhängen kann, jede, auch noch so nützliche Gewerbsanlage an dem Mühlenbach durch eigenmächtige Überwässerung ihrer Wiesen unmöglich zu machen."
Der Staat hat das Recht, die frühere Runzordnung „abzuändern, und selbst abzuschaffen, wenn im Lauf der Zeit die Zweckmäßigkeit ein Anderes erheischt."
Der Anwalt der Mattenbesitzer legt dagegen Rekurs (Beschwerde) ein; sie ist in den Akten nicht enthalten, wohl aber die Stellungnahme der Werkbesitzer: „Dieser Rekurs ist abermals ein sprechender Beweis, wie sehr es den Rekurrenten nur darum zu thun ist, durch fade Einsträungen dem Emporkommen großartiger Gewerbe stöhrend in den Weg zu tretten, und das zu verhindern, was sowohl ihr eigenes als auch das allgemeine Beste befördert." Da die Beschwerdeführer keine Einwendungen gegen die Sanierung des Wehres erhoben haben, muss dies unverzüglich geschehen, „weil später weder das Holz, noch die großen Bruchsteine, außer um enorm hohe Preise, zu bekommen sind." Außerdem ist das Wehr so schadhaft, dass es beim nächsten Hochwasser „vollends hinweggerissen wird, und wir Werkbesitzer […] dann ganz ohne Verdienst dastehen. An diesem baufälligen Zustand des fraglichen Wehrs sind die Rekurrenten auf eine unverzeihliche Art und Weise ganz allein schuld, weil dieselben die Reparatur dieses Wehrs, welches vor zwey Jahren noch mit einem Kostenaufwande von 40 fl [Gulden] hätte bestritten werden können, seither vereitelt haben […] Wir bestreiten die Behauptung, dass das Wasser ursprünglich nur wegen der Wiesen abgeleitet und erst später auch den Werken überlassen worden sei. Aber selbst wenn dies zutrifft, kann daraus keine Gültigkeit für immer und ewig abgeleitet werden. Die Dillenmühle, jetzt Hammerwerk, [dort steht heute das Haus Schwarzwaldstraße 1] war seit Jahrhunderten Mahlmühle mit zwei Mahlgängen; auch ist der Bach bezeichnenderweise nach ihr benannt. Das zeigt, dass das Wasser ursprünglich dem Mühlenbetrieb diente.

Karl-Ernst Friedrich, BV

LESERBRIEF

■ **Parteiäußerungen zum Anwohnerparken im BBL Juni 2022**
SPD und CDU äußern sich vereint in der Ablehnung der vom Gemeinderat beschlossenen Anwohnerparkgebühren. Ja, **CDU**: Man wollte mal den Anwohnern einen freien Parkplatz sichern. Das geht alleine deshalb nicht mehr, weil pro Jahr in Freiburg etwa 1000 Fahrzeuge zusätzlich zugelassen und diese nachweislich länger, breiter, höher und schwerer werden, übrigens auch Faktoren für einen steigenden Spritverbrauch. Schon heute sind alle Bordsteinkanten beparkt, unrechtmäßig viele Gehwege und Ecken besetzt, besonders in der Wiehre. So kann es nicht weitergehen – eine verantwortliche Stadtpolitik muss gegensteuern. Deshalb muss das „wie" der Anwohnerparkregelung diskutiert werden, nicht das „ob".
Warum macht sich die **SPD** nicht zum Anwalt derjenigen, die als BesitzerInnen kleiner Fahrzeuge von der neuen Tarifstruktur deutlich profitieren und uns alle weniger belasten? Warum fördert die SPD die merkwürdige Idee, dass man Familie nur mit einem Kleinbus oder großen PKW sein könne? Und warum will sie dann gerade diejenigen entlasten, die ein Fahrzeug für 50.000 Euro oder mehr anschaffen und sich nachher Parkplätze angeblich „nicht leisten können"? Wir sehen doch beispielsweise in der Wiehre täglich, was dazukommt: SUVs, Kleinbusse, Wohnmobile, Geländewage… Das sind doch keine armen Leute! Und insgesamt gilt: Ein Recht auf einen Parkplatz vor der Haustüre hat niemand. Wo kein Platz ist, kann man kein Auto hinein zwängen. Man kauft sich auf kein Sofa, wenn im Wohnzimmer kein Platz dafür ist.
Richtig ist: Vorgärten dürfen nicht in Parkplätze umgewandelt werden, sondern bedürfen des Schutzes durch eine Vorgartensatzung, wie sie für Freiburg längst durchdacht worden ist.

Monika Zimmermann

Haus 197 Schwarzwaldstraße

Fahrräder für die Flüchtlinge aus der Ukraine und anderen Ländern

■ **„Was heißt nochmal Bremszughülle auf ukrainisch?"** Mit solchen und ähnlichen Fragen schraubten sich unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer durch den „Schraubertag für die Ukraine".
Nach einem Spendenaufruf in mehreren Zeitungen konnten wir aus einer großen Anzahl gespendeter Fahrräder die jeweils passenden Räder auswählen, reparieren oder einfach neu zusammenstellen. In der Fahrradwerkstatt des Haus197 fanden sich einige fachkundige Helfer ein, die zusammen mit Flüchtlingen an diesem Tag über 20 Fahrräder in einen verkehrstüchtigen Zustand versetzten. Mit Hilfe von Handy-Apps, Zeichensprache und der ein- oder anderen zweisprachigen Person, die als Übersetzer fungieren konnte, ergaben sich an insgesamt 5 Arbeitsplätzen wunderbare Teamworks. Das Interesse an den Rädern, aber genauso auch an der Mithilfe bei den nötigen Reparaturen hat seitdem nicht abgenommen, so dass wir inzwischen auf die stolze Anzahl von über 100 reparierten und ausgehändigten Fahrrädern kommen. Wir bedanken uns bei allen Spendern von teils wunderbaren Fahrrädern, bei allen Mitschraubern und wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Reparaturtage.
Ach ja, Bremszughülle heißt übrigens: гальмівний корпус.

Termine vom Jugend- u. Bürgerforum Haus 197 e.V.
Offener Treff für Jugendliche
Dienstags 13.30 - 20 Uhr / Mittwochs 13 - 20 Uhr
Donnerstags 14.30 - 20 Uhr / Freitags 14.30 - 23 Uhr
Elterncafe (offenes Angebot für Mütter und Väter mit ihren Kindern)
Donnerstags 9.30 - 12 Uhr
Girls Club (offenes Angebot für Mädchen ab 13 J.) Freitags 15 - 18 Uhr
Offene Fahrradwerkstatt: Mittwochs 14 - 18 Uhr
Weitere Infos: www.haus197.de

Die Grünen

Ein Haus für die Musikschule?

■ **In der Freiburger Musikschule werden circa 3.300 Schüler*innen unterrichtet, in zahlreichen Ensembles wird gemeinsam musiziert und konzertiert.**

Die Raumsituation ist allerdings unbefriedigend: Freiburg ist die einzige große Stadt in Baden-Württemberg, in der die Musikschule kein eigenes Haus hat.

Die Verwaltung der Musikschule und wenige Unterrichtsräume finden sich in der Turnseeschule. Für weiteren Unterricht werden weitere Räume angemietet, oftmals in Zwischennutzung, wie beispielsweise im Rotteckhaus oder in der Stadthalle. Mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung und dem Wegfall der Zwischennutzungen wird es zunehmend schwerer, Räumlichkeiten zu finden, in denen die Musikschule ihr breites Angebot umsetzen kann.

Wir finden, dass der Musiker*innenstadt Freiburg ein eigenes Musikschulhaus gut anstünde. So wären nicht nur Verwaltungsabläufe unkomplizierter, auch die Lehrer*innen könnten unkompliziert miteinander kommunizieren, Instrumente müssten weniger geschleppt werden, Ensembles hätten einen festen Probeort und Konzerte könnten in angemessenen Räumlichkeiten stattfinden. Darum prüft die Verwaltung gerade, welche eigenen Räumlichkeiten für die Musikschule zu welchem Preis zur Verfügung stünden. Gleichzeitig bemüht die Musikschule sich, in Ganztagseinrichtungen ihren Platz zu finden.

Wenn wir Klarheit über Möglichkeiten und Kosten haben, können wir im Haushalt über eine mögliche Zukunft der Musikschule entscheiden und kann die Musikschule sich auf die Suche nach weiteren Unterstützer*innen machen. Denn klar ist: ein neues Haus wird die Stadt aktuell nicht allein finanzieren können.

Vanessa Carboni, Maria Viethen und Helmut Thoma

JUPI Fraktion

Den öffentlichen Raum zurückerobern

■ **Nicht erst seit der Coronapandemie wird von vielen Freiburger*innen der Wunsch geäußert den öffentlichen Raum wieder vermehrt für Treffen, Kommunikation und zum Verweilen nutzen zu können.**

Im Stadtteil Waldsee haben zum Beispiel nachbarschaftliche Straßenfeste und Straßensperrungen gezeigt, wie viel Potenzial im öffentlichen Raum schlummert, wenn dieser nicht allein dem motorisierten Individualverkehr dient.

Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene fehlt es an Treffpunkten, an denen diese sich auch ohne Konsumzwang aufhalten können. An den wenigen Orten, wo dies möglich ist, wie beispielsweise an der renaturierten Dreisam kommt, es jedoch oft zu Begleiteffekten wie Lärm und Müll.

Es ist daher wichtig, die Bedürfnisse der jungen Menschen Erst zu nehmen und mit den Bedürfnissen der Anwohnenden möglichst in Einklang zu bringen. Für genau diese Arbeit hat der Gemeinderat am 12.07. die Einrichtung von einer 4-Personen-starken Nachtmediation beschlossen. Statt mit repressiven Maßnahmen sollen Nutzungskonflikte durch Mediation und gegenseitigen Respekt minimiert werden. Wir finden das den richtigen Ansatz. Eine reine Verdrängung

Es braucht jedoch zusätzlich auch möglichst in jedem Stadtteil ausgewiesene Orte, wo der Aufenthalt für junge Menschen problemlos möglich ist.

Diese müssen einladend gestaltet sein und an Plätzen liegen, wo sich möglichst wenige Anwohner*innen gestört fühlen.

Hier gibt es noch großen Nachholbedarf!

JUPI-Fraktion

CDU Fraktion

Aktionstag für ein faires Miteinander

■ **Bei einem Aktionstag gegen Lärmbelästigung und Verschmutzung im Seepark am 24. Juni 2022 konnten wir uns mit Anwohner*Innen des Seeparks austauschen.**

Sie berichteten von laut feiernden Gruppen, die für schlaflose Sommernächte und häufige Polizeieinsätze sorgen würden. Seit letztem Jahr habe sich die Situation zwar gebessert, doch trotzdem würden Oropax und Lärmschutzfenster nicht ausreichen. Auch Studierende teilten uns ihre Haltung zu der diskussionsreichen Angelegenheit mit und informierten uns darüber, wieso sie sich nachts im Seepark aufhalten. Vielen jungen Menschen sind Getränke in Bars und Clubs zu teuer und sie haben nicht die Möglichkeit, Partys zu Hause zu feiern. Über eines sind sich beide Seiten allerdings einig: ein fehlendes Problembewusstsein bei den Feiernden. Nicht nur am Seepark tritt dieser Interessenkonflikt in Freiburg auf. Auch an der Oberau am Dreisamufer entsteht in Sommernächten reichlich Lärm, der für Beschwerden sorgt. Neben einer Ideensammlung der Beteiligten am Aktionstag haben wir auch eine von uns befürwortete Lösungsmöglichkeit für die Lärmproblematik vorgestellt. Das dreistufige Ordnungsmodell sieht Nachtmediatoren als ersten Baustein eines Konfliktmanagements vor. Diese sollen aktiv auf Konfliktherde zugehen, versuchen, Probleme anzusprechen und nachhaltig zu lösen, bevor der Vollzugsdienst aktiv wird und schließlich als letztes Mittel die Polizei kommt. Mehr Mitarbeiter im Vollzugsdienst könnten dieses Modell sinnvoll abrunden.

CDU Fraktion

SPD/Kulturliste

Grundwassermanagement

■ **Die aktuellen Bilder von verdorrten Landschaften und ausgetrockneten Flussbetten in Norditalien führen es uns mal wieder unmissverständlich vor Augen: Der Klimawandel ist in vollem Gange und mit ihm wird die Zahl an extremen Wetterereignissen unweigerlich zunehmen.** Für unsere Region bedeutet dies schneeärmere Winter sowie längere und intensivere Trockenphasen während des ganzen Jahres, die sich negativ auf die Grundwasserspeisung auswirken. Demgegenüber steht eine Zunahme an starken Gewittern und Starkregenereignissen, die entsprechende Verheerungen anrichten und damit ein städtebauliches Eigreifen – wie die Kapazitätserweiterungen und den Neubau von Regenrückhaltebecken – dringend erforderlich machen. Die großen Niederschlagsmengen helfen aber nicht, die Wasserstände und -vorräte aufzufüllen, da ein Großteil der Wassermenge eines Starkregens oberirdisch abfließt.

Die deutschlandweit feststellbare Absenkung des Grundwasserspiegels macht also auch vor unserer Region nicht Halt und wir begrüßen daher den Eintritt Freiburgs in das Städtebündnis „Blue Community", der zur Einhaltung konkreter Grundsätze für einen sorgsamen Umgang mit dieser bedeutendsten Ressource verpflichtet. Dies war uns zugleich Gelegenheit, bei der Stadt grundsätzlich nachzufragen, wie und mit welchen Maßnahmen sie dem Trend der Wasserknappheit durch Management des Oberflächen- und Grundwassers sowie der Stadtentwicklung begegnet und welche weiteren Maßnahmen sich in Vorbereitung und Planung befinden.

Denn es ist offensichtlich, dass von Verwaltung und Gemeinderat alles getan werden muss, um auch künftigen Generationen ein genügend großes Dargebot reinen Wassers als dem wichtigsten Lebensmittel zu ermöglichen.

(lesen Sie die Antwort der Stadtverwaltung unter spd-kulturliste.de/grundwassermanagement)

SPD-Kulturliste

Passen Sie auf Ihr Vermögen auf!

Präventionshinweise des Polizeipräsidiums FR

■ Es häufen sich wieder Fälle, bei denen Telefonbetrüger mit der Angst und Sorge um die nächsten Angehörigen und einem kombinierten Trick des „falschen Polizeibeamten" und/oder „eines angeblichen Staatsanwalts" die Menschen um ihr Geld bringen.

Anrufe von unbekannten Personen, die sich als Polizeibeamte, Staats- oder Rechtsanwälte ausgeben UND von Ihnen Geld oder Wertsachen fordern sind BETRÜGER. ***Legen Sie sofort auf!***

Egal was am Telefon erzählt wird - eines ist immer gleich: Die Betrüger am Telefon rufen vornehmlich Seniorinnen und Senioren an, versetzen sie mit einer erfundenen Geschichte in einen Schockzustand, setzen sie dann massiv unter Druck und fordern hohe Geldsummen.

Deshalb unser Apell auch an die jüngere Generation: „Passen Sie auf Ihr Erbe auf!". Wenn Kinder und Enkel mit ihren lebensälteren Angehörigen klare Absprachen zu den Themen „finanzielle Unterstützung" und „Notsituationen" treffen, machen Sie es den Betrügern schwer an ihr Ziel zu gelangen.

So kann man sich vor Telefonbetrügern schützen:

- ***Seien Sie misstrauisch am Telefon***
- ***Legen Sie am besten auf, wenn Sie nicht sicher sind, wer anruft und Sie sich unter Druck gesetzt fühlen.***
- ***Legen Sie sofort auf***, wenn das Thema Geld oder Wertsachen ins Gespräch gebracht wird – auch wenn eine ***Kaution*** verlangt wird.
- Rufen Sie den ***Angehörigen*** unter der Ihnen bekannten Nummer an.
- Denken Sie daran, die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotrufnummer 110 an! Das machen nur Betrüger.
- ***Sprechen Sie am Telefon nie über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.***
- ***Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.***
- Legen Sie auf und verständigen Sie über den ***Notruf 110*** die Polizei
- Löschen Sie am besten Ihren Telefonbucheintrag aus dem Telefonbuch.

Außerdem nutzen Betrüger WhatsApp für den Enkeltrick.

„Hallo Mama, mein Handy ist kaputt. Das ist meine neue Nummer."

So oder so ähnlich beginnen die WhatsApp-Nachrichten, versandt von einer unbekannten Nummer. Der Gedanke an die eigene Tochter oder den Sohn lässt viele der unbekannten Nummer antworten. ***Wie beim klassischen Enkeltrick am Telefon beginnen die Betrüger ihre Masche mit einer namenlosen Anfrage***. Dann spinnen sie ihre Geschichte fort. Die Kriminellen bitten im Namen einer Tochter, eines Sohnes oder eines anderen Familienmitglieds die neue Nummer zu speichern - und um Geld.

Bei der aktuellen Masche per WhatsApp erklären sie, dass auf dem neuen Handy kein Online-Banking möglich sei. Sie bitten, einen Geldbetrag für sie zu überweisen. Wie gewohnt sei es sehr dringend.

So schützen Sie sich vor Betrug per WhatsApp:

- ***Seien Sie misstrauisch am Handy***
- Überweisen Sie ***kein Geld***
- ***Speichern Sie die Nummer nicht automatisch ab.***
- Wenn Sie von Ihnen bekannten Personen unter einer unbekannten Nummer kontaktiert werden, ***fragen Sie*** bei der Ihnen bekannten Person ***unter der alten Nummer nach.***
- ***Geldüberweisungen über WhatsApp und andere Messenger sollten immer misstrauisch machen und zuerst überprüft werden.***
- Wenn Sie schon überwiesen und danach den Betrug bemerkt haben, ***melden Sie es sofort Ihrer Bank.***

Haben Sie weitere Fragen oder möchten Sie sich beraten lassen, so melden Sie sich gerne über freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

Wir möchten, dass Sie sicher leben!

Ihr Polizeipräsidium Freiburg

Angebote der Begegnungszentren

Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist meist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10

■ FR 05.08. / 15.30 Uhr / Vortrag: Enkeltrick-Telefontrick, **wie man sich vor Telefonbetrügern schützen kann**. Wer sich und seine Angehörigen vor diesen Straftaten schützen will, der ist in diesem Vortrag von Till Brutzer, Spezialist für Betrugsprävention, Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau genau richtig. Mit Anmeldung: 0761/2108-555

■ MI 10.08. / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde". Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: Tel. 2108-550, Sie bekommen einen Einzeltermin genannt. Neueinsteiger*innen können angeleitet ein Tablet ausprobieren und ggf. auch ausleihen. Anmeldung bei Elisabeth Lau ☎ 0761/2108-550.

■ FR 12.08. / 15.30 Uhr / Meditation über die Schöpfung. Die ökumenische Gruppe „Laudato si" lädt zur Schöpfungsmeditation „Sommerhitze und Fülle der Natur" ein. Gedichte und Texte von H. Hesse u.a., Klaviermusik von R. Schumann und E. Grieg, Stille und Austausch ermuntern zur Besinnung über den Sommer. Bei gutem Wetter im Innenhof am Teich, bei schlechtem Wetter im Saal. Mit Anmeldung 0761/2108-550.

▶ Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3

■ MI 09.08. / 15.30 Uhr / Kreatives Filzen im Sinnesgarten. „Filz aus meiner Hand". Mit einfach zu erlernender Filztechnik, mit Wasser und Seife, kann ein Objekt der Wahl selbständig gestaltet werden. Bunte Wolle wird hier in ihrer vielfältigen Nutzung kennen gelernt. Kreatives Angebot mit Christa Doll in den Sommer-Ferien, max. 10 Teilnehmer. Anmeldung bei: muthny.e@sv-fr.de, 0761/69 68 78 22. Elisabeth Lau

Leitung Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Kreativ helfen!

Die Bewohner*innen von Pflegeheimen und Wohnanlagen mit Betreuung im Freiburger Osten freuen sich immer, wenn Eh-renamtliche kommen und etwas mit ihnen unternehmen. Deshalb sucht der Freundeskreis Altenhilfe seit über 15 Jahren Freiwillige, die alte Menschen besuchen und sie zum Arzt oder Einkauf begleiten.

Aber auch Kreativität ist gefragt! Im Bege-nungszentrum Laubenhof werden zum Beispiel Menschen gesucht, die einen Handarbeits- oder Häkelkreis gründen oder Lust haben, mit anderen zu kochen.

Andere Häuser könnten Spiel-, Musik- oder handwerkliche Angebote gebrauchen.

In den Altenhilfeeinrichtungen sind die Frauen in der Überzahl – deshalb freuen sich männliche Bewohner, wenn jemand mit ihnen eine Männergruppe organisiert oder einen regelmäßigen „Männer-Stammtisch" bildet.

Was sonst noch an ehrenamtlichen Aktivitäten gefragt ist und wer die richtigen Ansprechpartner sind, finden Interessierte auf der Website des Freundeskreises Altenhilfe: www.freundeskreis-altenhilfe.de/

Veranstaltungskalender

Älter werden in Freiburg Juli bis September

■ **Soeben ist der Veranstaltungskalender Älter werden in Freiburg für das dritte Quartal erschienen.** Er gibt Ihnen eine Übersicht über Einzelveranstaltungen, regelmäßige Beratungsangebote und Gesprächskreise, Bildungsveranstaltungen sowie Kurs- und Seminarangebote aus dem vielfältigen Themenspektrum Älter werden, Gesundheit im Alter und Pflege. Der Veranstaltungskalender Älter werden in Freiburg kann auf unserer Webseite heruntergeladen werden unter www.freiburg.de/senioren
Er kann aber auch bei uns im Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt abgeholt oder Ihnen auf Wunsch gerne per Post zugesendet werden (allerdings nicht mehr als 10 Exemplare).
Die Version auf unserer Webseite wird von uns regelmäßig aktualisiert, wenn z.B. neue Veranstaltungen nachgemeldet werden oder es zu Änderungen bei geplanten Veranstaltungen kommt.

Stefan Langrock
Stadt Freiburg
Amt für Soziales
Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg
Tel. 0761/ 201-3031
seniorenbuero@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de

+++AKTUELLE STÄDTISCHE PRESSEMITTEILUNG+++

Pförtnerampel am Kappler Tunnel wird ersetzt: Seit Oktober vergangenen Jahres regelt eine halbautomatische Pförtnerampel den Verkehr vor dem Kappler Tunnel, um längere Staus im stadtnäheren Schützenalleetunnel zu verhindern. Das war nötig, weil die Tunnel nicht mehr den nötigen Brandschutzanforderungen entsprechen. Ab Di, 12. bis Fr, 29. Juli, ersetzt das Garten- und Tiefbauamt die Pförtneranlage. Für die Arbeiten muss der Fahrstreifen wechselseitig reduziert werden. Deshalb ist mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Das GuT installiert eine mit Staudetektoren automatisierte Anlage. Sensoren im Tunnel und an der Tunnelausfahrt erfassen stehende Fahrzeuge und berechnen die Stauwahrscheinlichkeit. Ist keine zeitnahe Stauauflösung zu erwarten wird die Zuflussdosierung aktiviert. Anzeigetafeln reduzieren die Geschwindigkeit und weisen auf die Blockabfertigung hin. Zwei Ampelanlagen stoppen den Verkehr dann für durchschnittlich 60 Sekunden. Um den Ausweichverkehr durch Littenweiler zu verhindern, wird die Anlage vor die Abfahrt am Kappler Knoten versetzt. Das GuT bittet alle Verkehrsteilnehmer*innen um Verständnis für die notwendigen Arbeiten. Die Blockabfertigung muss nach heutigem Stand so lange in Betrieb bleiben, bis die Erneuerung der betriebstechnischen Einrichtungen der Tunnel umgesetzt ist.
Das Regierungspräsidium plant den Baubeginn im Jahr 2027.

Immobilien / Suche

• **Junge Familie sucht Wohnung** / Haus zum Kauf. Wir sind in Freiburg verwurzelt und würden gerne unsere zwei Kinder hier aufwachsen sehen. ☎ 0176-62648266 freiburg.wohnung@posteo.de

Miete / Suche Praxisräume

• **Etablierte Praxisgemeinschaft** für Psychotherapie sucht schöne Räume in Freiburg, 3-4 Zi. Kontakt gerne unter lio.schnekenbuehl@gmx.de oder telefonisch unter ☎ 0157 52477228

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** – Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Miete / Suche

• **Wo ist mein neues Zuhause?** Ich, ruhige Mieterin (54), suche wegen Eigenbedarfskündigung eine 1-2 Zi-Whg, ca. 45-50 qm, gerne mit EBK und Balkon. WO ist etwas frei oder wird frei? Würde mich sehr über einen Rückruf freuen.
☎ 0176 25714044. Danke!

Garage / Vermietung

• **Tiefgaragenstellplatz in der** Kartäuserstraße 122 zu vermieten
☎ 0761 / 2854768

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett
kauft immer
Münzen, Schmuck, Kriegsauszeichnungen.
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

September-Ausgabe – Verteilung: 2. / 3. September

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ **11. August**

REDAKTIONSSCHLUSS: ▶ **8. August**

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre I Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 I Café „Zum Goldenen Affen" Nägeleseestr. 8 Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46

LOGO WERBEGRAFIK WERBEBERATUNG I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen · Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren Einladungen · Festschriften · Vereins puplikationen · Werbemittel · Werbeberatung ...Layout bis Druck

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Winfried Stein | redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma, Thomas Hertle. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de
© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Thomas Hertle – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Mechthild Blum – Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Winfried Stein – Beisitzer
Susanne Tilgner – Beisitzerin
Irene Vogel – Beisitzerin

Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Hans Lehmann, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt, Christa Schmidt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- **per e-mail:** helmut.thoma@freenet.de
- **per Post an:** Helmut Thoma, Sternwaldstraße 38, 79102 Freiburg
  ...und bitte vergessen Sie Ihre Postanschrift nicht!

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Zwei Gutscheine für die DB (Deutsche Bahn) im Wert von je 29 € – diesmal gestiftet vom „Rätselonkel"... also vom Verfasser dieses Rätsels (und der fast 200 bisherigen Rätsel...).
Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das August-Rätsel

zeigt mal wieder ein „klassisches" Motiv - aber man muss schon genau hinschauen, denn ähnliche „Mannsköpfe" gibt es einige in unserem Stadtteil...
Und die Preisfrage ist wie immer ganz einfach die nach dem genauen Standort.

▶ Die Auflösung Juli-Rätsel

Der ungewöhnliche Schriftzug findet sich an der namenlosen Straße zwischen Knopfhäuslesiedlung (im Foto links) und dem Autohaus - an der Rückwand von dessen Werkstattgebäude (der waagrechte schmale Balken rechts im Bild); in Blickrichtung geradeaus erkennt man das Lycée Turenne.

Es gab nur eine richtige Lösung: Gewinner eines DB-Gutscheins und einer kostenlosen Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein ist Jan Schnell.

Fotos + Text: Helmut Thoma